

A historical map of Eastern Europe, showing various regions and cities. The map is rendered in a light, faded style, serving as a background for the title. The title text is overlaid on the map. The text is in a dark teal color. The main title is in a large, bold, serif font. Below the main title is a subtitle in a smaller, sans-serif font. A dark teal banner with white text is positioned below the subtitle. The map shows various geographical features like rivers, mountains, and cities, with labels in Latin and German. The overall aesthetic is academic and historical.

REGENSBURGER VORTRÄGE

zum östlichen Europa

HERBST / WINTER 2018

MO **19.11.2018**, 18.00 Uhr
WiOS, Landshuter Str. 4, Raum 017

Fremder neuer Osten: Europas alte Gegensätze in aktueller Form

Norbert Mappes-Niediek, Graz

Die „Übergangsländer“ zwischen Estland und Bulgarien haben ihren Platz im neuen Europa gefunden: Statt sich zu Tigerstaaten zu entwickeln, müssen sie sich mit einem Platz am Katzentisch begnügen. Selbst die erfolgreichsten unter ihnen stecken in der Einkommensfalle. Der Weg in die Klasse der reichsten Nationen, wie ihn einst Japan und dann später Südkorea oder Singapur gegangen sind und wie China ihn angetreten hat, bleibt ihnen versperrt. Die Flüchtlingskrise schließlich hat gezeigt, dass der neue Gegensatz auch politische Auswirkungen zeitigt.

MO **19.11.2018**, 18.00 Uhr
 WiOS, Landshuter Str. 4, Raum 017

Fremder neuer Osten: Europas alte Gegensätze in aktueller Form



Norbert Mappes-Niediek

ist seit 1991/92 Südosteuropa-Korrespondent deutscher, österreichischer, schweizer und niederländischer Zeitungen und Rundfunkanstalten. Als Autor hat er zahlreiche politische Sachbücher, vorwiegend zu südosteuropäischen Themen, verfasst.

1949 hat das westliche Modell des liberalen Staates den Rhein, 1989 die Elbe und spätestens 2004 die Oder überschritten: Das war in etwa die Vorstellung, die sich mit der Osterweiterung verband. Anderthalb Jahrzehnte später ist die Freude im Westen und im Osten abgeklungen. Alte Unterschiede wirtschaftlicher, politischer und kultureller Art treten neu zutage und entwickeln sich immer wieder auch zu Gegensätzen.

Ökonomisch war der Osten, ungeachtet seines Namens auch das oft beschworene „Mitteleuropa“, stets nur Peripherie. Heute hat sich die Region östlich der Oder und südöstlich der Alpen zur verlängerten Werkbank westlicher Konzerne entwickelt. Politisch stehen – bei aller Beliebigkeit heutiger Parteipositionen – ideologisch geprägte Lager im Westen nationalen Gemeinschaften im Osten gegenüber. Wirklich reflektiert und besprochen wurden die Unterschiede nie.

Im Rahmen des Vortrags und des politischen Sachbuchs, das dazu gerade entsteht, sollen die Unterschiede beleuchtet, ihre historische Tiefe ausgelotet und Wege des Umgangs aufgezeigt werden. Ist der Osten „anders“? Droht ein neuer „Ostblock“? Wie können bestehende Unterschiede und Gegensätze in der EU ausgeglichen werden?

IOS, in Kooperation mit der
 Südosteuropa-Gesellschaft



WIOS Das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (WIOS) ist eine Kooperationsebene für die außeruniversitäre Ost- und Südosteuropaforschung. Darin bündeln sich die Kompetenzen seiner Mitglieder – Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung / Institut für Ostrecht / Hungaricum – Ungarisches Institut / Forschungszentrum DIMOS, die Grundlagenforschung leisten, zentrale Zeitschriften herausgeben und Beratungen für wissenschaftliche Aspekte wie auch für die interessierte Öffentlichkeit bieten.